

5.12.2012 Wochenkurier

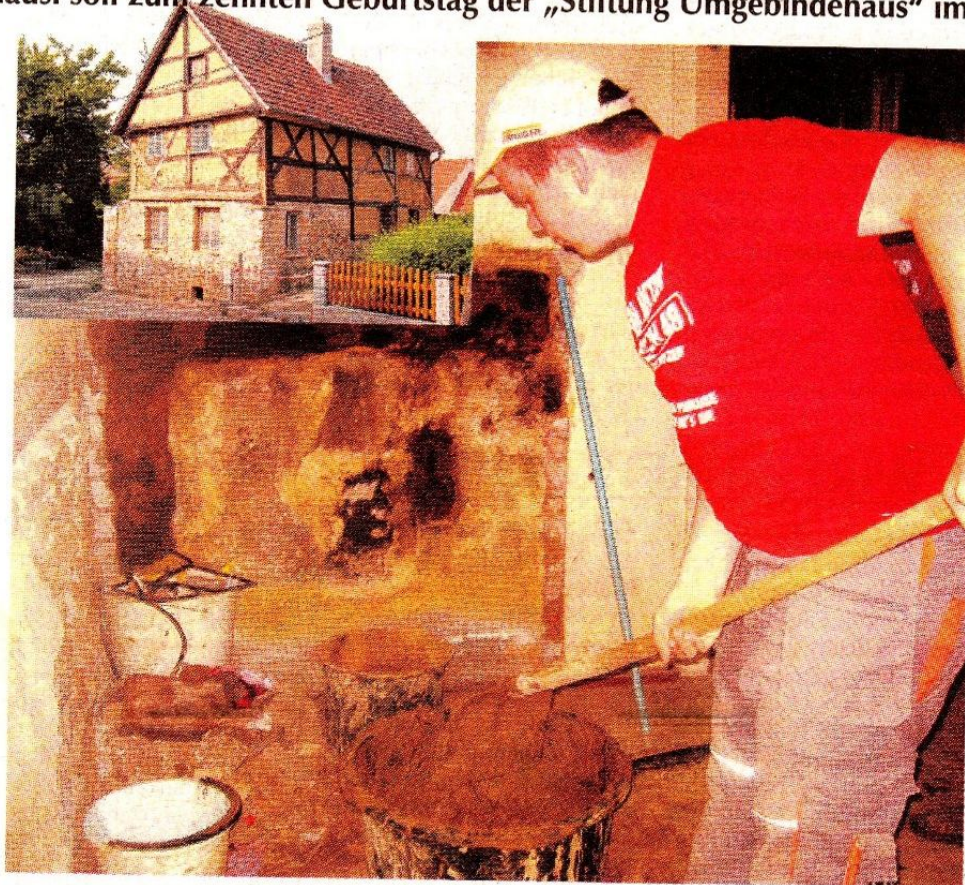
# „Alte Häuser haben einfach Charakter“

Weißenberger Pilgerhäusl soll zum zehnten Geburtstag der „Stiftung Umgebendehaus“ im alten Glanz erstrahlen

Nirgendwo sonst in Europa wird wie in der Oberlausitz ein ganzer Landstrich von der Architektur seiner Häuser geprägt. Ungefähr 19.000 Umgebendehäuser sollen grenzübergreifend noch im Dreiländereck existieren. Die Erhaltung dieses historischen Erbes hat sich seit 2004 die „Stiftung Umgebendehaus“ auf ihre Fahnen geschrieben.

**OBERLAUSITZ.** Arnd Matthes ist stolzer Besitzer eines in dieser Volksbauweise errichteten Hauses. Auch deshalb ist für ihn sein Beruf eher Berufung – er ist Umgebendehaus-Beauftragter der Stiftung. Diese wurde 2004 gegründet – von der Kreissparkasse Bautzen und der damaligen Kreissparkasse Löbau-Zittau wurden die dafür benötigten 25.000 Euro Stiftungskapital zur Verfügung gestellt. Durch Spenden und Zustiftungen konnte dieses auf aktuell rund 960.000 Euro aufgestockt werden.

Eine stolze Summe, aber Arnd Matthes hat trotzdem noch einen Weihnachtswunsch offen. Er hofft auf freigiebige Geldgeber, die den Kapitalstock zumindest auf eine Million Euro aufstocken würden. „Noch schöner wären natürlich drei oder vier Millionen, denn nur mit den erwirtschafteten Zinsen des Stiftungskapitals können wir Umgebendehaus-Projekte fördern.“ Erschwerend kommt hinzu, dass sich derzeit das Zinsniveau be-



Altes Umgebendehaus trifft junge Leute – die Schüler der Freien Mittelschule Weißenberg packen regelmäßig mit am Pilgerhäusl an.  
Fotos: Steinhaus/Stiftung

kanntermaßen in einem Rekordtief befindet. Trotzdem wurden in den acht Jahren des Bestehens der Stiftung rund 560.000 Euro Fördermittel an Bauherren ausgeschüttet. „Darunter auch viele Kleinprojekte bis 3.000 Euro. Zum Beispiel, wenn Türen wieder hergerichtet wurden.“

Viele potenzielle Bauherren schrecken aber auch die vermuteten hohen Kosten für die Sanierung eines Umgebendehauses

ab. Teilweise Entwarnung gibt es von Arnd Matthes: „Gerade bei der energetischen Sanierung gibt es für Baudenkmale Ausnahmegenehmigungen, von denen kaum einer etwas weiß. Falls jemand Interesse an einem Umgebendehaus hat, zum Beispiel aus der Börse unter [www.umgebendeland.de](http://www.umgebendeland.de), oder bereits ein Haus besitzt und dieses sanieren will, kann er sich jederzeit bei uns melden. Die Erstberatung ist kostenlos.“

Jedes Umgebendehaus für sich ist ein Unikat oder wie es der Denkmalschützer aus Überzeugung anmerkt: „Alte Häuser haben einfach Charakter“.

Diesen konnte man zum Beispiel bei dem 1651 in der Weißenberger Mühlenbergstraße errichteten Gebäude nur noch erahnen. Dabei ist es das älteste bekannte Umgebendehaus in Geschossbauweise im Landkreis Bautzen. Von der alten Schönheit und der seltenen

Holzkonstruktion waren nichts mehr zu erkennen – diese war unter dickem Kalkputz verborgen.

Deshalb erfolgte 2009 der Kauf des bauhistorisch wertvollen Hauses durch die Stiftung Umgebendehaus. Es war die letzte Möglichkeit das Haus zu retten. Die Eigentümerin überließ es der Stiftung für einen symbolischen Euro. Eine Anschubfinanzierung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Spendengelder, die bei der Stiftung eingegangen waren, halfen, die ersten schwierigen Sicherungsarbeiten umzusetzen. Mittlerweile wurden das Fachwerk und das Dach instand gesetzt.

Bis 2014, zum zehnten Geburtstag der Stiftung, soll das Umgebendehaus für eine Nutzung als Pilgerherberge vorbereitet werden. Der Bedarf ist da, denn jährlich durchwandern etwa 1.000 Pilger Weißenberg auf dem hier vorbeiführenden Jakobsweg. Es werden aber noch weitere Spenden benötigt. 40.500 Euro wurden bisher verbaut. „Unser Ziel ist es, unter 100.000 Euro Investitionskosten zu bleiben. Um zu zeigen, dass denkmalgerechtes Sanieren keine Luxussanierung sein muss.“

Mehr Infos zur Stiftung und zu „ihren“ Häusern, u.a. auch zur Rettung des 1613 erbauten, zweitältesten Oberlausitzer Umgebendehauses in Seiffhennersdorf, gibts unter [www.stiftung-umgebendehaus.de](http://www.stiftung-umgebendehaus.de). (has)